

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	13
I. Der erinnerte Krieg	14
II. Der Stand der Forschung	15
III. Quellenlage und -auswahl	19
IV. Fragestellung und Vorgehensweise	21
B. Das agonale Reich und der zweite Städtekrieg 1449/50	25
I. Königlicher Landfrieden und regionale Bündnissysteme zur Mitte des 15. Jahrhunderts	26
II. Der Städtekrieg 1449/50: Konfliktverlauf und Diplomatie	31
C. Der Alltag des Kriegs	37
I. Militärische Organisation im Kriegsalltag	37
1. Optimierte Klientel: Albrecht Achilles und die Organisation von Adel und Ämtern	38
2. Von Rittern und Pferden – das militärische Aufgebot in anderen Fürstentümern	44
3. Bürgergemeinde, Ratsregiment und Stadtverteidigung	47
4. Zwischen den Städten – das Heer des Städtebundes	50
5. Der Nürnberger Rat, die Kriegsherren und Erhard Schürstab	52
6. Nürnberger Bürger in Waffen	58
7. Söldner für Nürnberg	63
II. Aufrüstung und Ausrüstung, Proviant und allgemeine Versorgung	65
1. Verbesserung des Wehrbaus in und vor den Städten	66
2. Die städtischen Rüstungen	68
3. Unabdingbar: Pferde für den Krieg	72
4. Vorsorge und Fürsorge – die Versorgungspolitik der Städte	74
III. Öffentliche ‚Ordnung‘ und Sicherheit	76
1. Städtischer Friede im Krieg	77
2. Innerstädtische Gefahrenbannung: das <i>Fewerpüchel</i>	80
3. Truppen zwischen Disziplin und Devianz	81
4. Die Verwaltung der Gefangenen	84
IV. Strategie und Streifzüge – die räumliche Dimension der Gewalt	85
1. Umkämpfter Raum: das Beispiel des Nürnberger Umlandes	86
2. Albrecht Achilles’ Strategie	88

3.	Basis Stadtmauer – das reichsstädtische Vorgehen	96
4.	Zwischen Ziel und Zufall: die Schlachten im Städtekrieg.....	104
5.	Streifzüge: Konturen des täglichen Kriegs im Nürnberger Umland .	108
6.	Besonders umstritten: Kirchhöfe und Mühlen	110
V.	Verluste: die physische Dimension der Gewalt	113
1.	Tote und Verwundete	113
2.	Gefangene Söldner, Bürger und Bauern.....	116
3.	Kriegsgewinn und Kriegsverlust – die Beute	119
4.	Die Verwüstung des Landes.....	120
VI.	Kommunikationswege im Krieg.....	121
1.	Mobilität unter erschwerten Bedingungen	121
2.	Briefe und Boten	125
3.	Späher, Kundschafter und Spione	129
4.	Gesteuerte Öffentlichkeit im Krieg.....	131
VII.	Arbeit, Handel und Finanzen im Krieg.....	134
1.	Arbeiten im Krieg: Waffenspezialisten, Handwerker, Tagelöhner ...	134
2.	Konsum und Preise im Krieg	137
3.	Handel auf unsicheren Wegen	139
4.	Die städtischen Finanzen.....	144
D.	Soziale Gruppen und ihre Kriegserfahrungen.....	151
I.	Der landsässige Adel	152
1.	Fürsten im Feld	154
2.	Niederadlige Kriegserfahrungen zwischen den fürstlichen Klientelverbänden	157
3.	Eberhard von Urbach: Hauptmann und Agent des Markgrafen.....	161
4.	Adlige Frauen und der Krieg der Männer	165
II.	Der Stadtadel	167
1.	Die Nürnberger Elite	168
2.	Erhard Schürstab und Berthold Volckamer im Kreis der Nürnberger Kriegsherren	170
3.	Die Rummel – eine Familie zwischen den Lagern.....	172
III.	Kaufleute und Handwerker	174
1.	Die Sicht Hans Rosenplüts und Burkard Zinks auf den Städtekrieg .	176
2.	Städtische Unruhen zur Zeit des Städtekriegs.....	178
IV.	Die ‚kleinen‘ Leute, Randgruppen und Außenseiter in der Stadt	180
V.	Die Bauern.....	182
1.	Die bedrohte Existenz	183
2.	Bäuerliche Gemeinde, Herrschaft und Krieg.....	185
VI.	<i>Desolatio ecclesiarum</i> – die Kleriker und der Krieg	186
1.	Das Ringen der Domkapitel und Klöster um Neutralität	187
2.	<i>Item befehlen, unsern herrgot zu bitten etc.</i> – Kleriker in der Stadt .	191
3.	Die Not der Landpfarrer.....	192
VII.	Okkasionelle Gruppen im Städtekrieg.....	194
1.	Die ‚Bande‘ des Markgrafen.....	194

2.	Die Söldner	196
3.	Die Gefangenen.....	197
E.	Schluss	201
F.	Anhang	207
I.	Quellenbeispiele aus dem süddeutschen Städtekrieg 1449/50	207
II.	Kriegsaufstellungen	225
1.	Markgraf Albrechts Itinerar im Städtekrieg (Juni 1449–August 1450)	225
2.	Albrechts Dienstleute im Städtekrieg.....	228
3.	Die politische Führung Nürnbergs 1449/50.....	229
4.	Die Nürnberger Viertelmeister und Gassenhauptleute im Juni 1449	230
G.	Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse	233
H.	Quellen- und Literaturverzeichnis	235
I.	Abkürzungen	235
II.	Ungedruckte Quellen.....	235
III.	Gedruckte Quellen	237
IV.	Literatur.....	240
I.	Register.....	275